



Masterlehrgang „MEDIATION UND KONFLIKTREGELUNG“

Abschluss im Juni 2009

„Nachbarschaften“ Bedürfnisse und Konflikte im Wiener Gemeindebau

Gül Akkilic

guel@gmx.at

Zusammenfassung:

Diese Forschungsarbeit setzt sich mit nachbarschaftlichen Kontakten, Beziehungen und Konflikten zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern der Wiener Gemeindebauten vor dem Hintergrund zunehmender Mobilität und Individualisierung auseinander. Diese gesellschaftlichen Veränderungen bewirken neue Muster von Gemeinschaften und neue Erwartungen an Nachbarschaften. Um den Auswirkungen dieser Entwicklungen nachzugehen, wurden Interviews mit acht Hausbesorgerinnen und zwei Mieterbeiräten als Experten und Expertinnen der Gemeindebauten, durchgeführt. Mittels halbstrukturierter qualitativer Interviews wurden 1) Einschätzungen von Veränderungen des nachbarschaftlichen Zusammenlebens und gegenwärtige Bedürfnisse 2) die Konfliktursachen und deren Verläufe sowie 3) Vorschläge für Lösungsansätze und potentielle Interventionsmöglichkeiten erhoben.

Diese Studie zeigt, dass Konflikte am häufigsten zwischen „Alteingesessenen und Neuzugezogenen“ aufgrund der jeweils unterschiedlichen Vorstellungen von „Ordnung und Reinheit im Haus“ stattfinden. Besonders interessant ist die Einschätzung der Hausmeisterinnen, dass in den Darstellungen von Konflikten die Gegensätze von „Alteingesessenen versus Neu Zugezogenen“ immer wieder in „Inländer versus Ausländer“ verschoben werden. Auch wenn tatsächlich in den letzten Jahren auf Grund der Öffnung der Gemeindebauten die ethnische Diversität zugenommen hat, erscheint die Verschiebung der Konfliktachse als Beitrag zu einer Sündenbock-Konstruktion. Die Identifikation der realen Konfliktachsen und Spannungen ist also ein wesentliches Ziel von Mediation und Gemeinwesenarbeit. In der Gemeinwesenarbeit werden mit der Methode der aktivierenden Befragung Fähigkeiten und Ressourcen der beteiligten Individuen erhoben, um dann mit diesen Personen Partizipationsprojekte zu entwickeln und umzusetzen. Die Methode der gewaltfreien Kommunikation sorgt dabei für respektvolle Ausdrucksweise und fördert somit die Verbesserung von nachbarschaftlichen Beziehungen.

Abstract

This investigation explores the neighbourly contacts and conflicts between residents of Viennese Public Housing buildings against the background of growing mobility and individualisation. These social changes generate new patterns of communities and new expectations as to the role of neighbours. The main topics of the study are the changes in relationships due to individual needs, and the manifold causes for conflicts. In order to follow up the consequences of these developments, interviews with eight janitors and two ombudsmen as “experts” in all matters concerning public housing were carried out. These semi-structured qualitative interviews were conducted in order to better understand 1) the assessment of new patterns of neighbourliness 2) causes and courses of conflicts, and 3) suggestions as to possible solutions and potential methods of intervention.

The results of this study suggest that conflicts are mainly taking place between “old-established versus newly-moved-in” because of their respective sense of “order and cleanliness” in the house. Particularly remarkable is the fact, that janitors assessing the conflicts notice a shift of the axes of conflict from the one between “old-established versus newly-moved-in” towards “locals versus foreigner”. The number of non-citizens and naturalized residents has recently been increasing in public housing due to legal

changes. Nonetheless, the discursive shift of conflict has to be seen as a contribution to the construction of migrants as scapegoats. Identifying the actual contradictions and tensions is a major aim of mediation and community development. Community development uses the method of activating inquiry in order to identify capacities and resources of participants and to develop and conduct participatory projects. Nonviolent communication provides respectful expressions for these projects and thus supports the improvement of neighborly relationships